

Mitteilungen der Deutschen Stiftung Friedensforschung

In dieser Ausgabe:

Aktuelles

Transferveranstaltungen

Forschungsprojektförderung

DSF-eigene Publikationen

Zeitschriftenförderung

Struktur- und Nachwuchsförderung

Aus den Stiftungsorganen

Aus der Geschäftsstelle

Editorial

Mit ihrem Programm zur Struktur- und Nachwuchsförderung konnte die Deutsche Stiftung Friedensforschung in den vergangenen Jahren wichtige Akzente setzen, die zu einer deutlichen Stärkung der Friedens- und Konfliktforschung in Deutschland beigetragen haben. Die bisher vorliegenden Zwischenevaluierungen verdeutlichen zudem, dass sich die Erwartungen der Stiftung an die geförderten Projekte weitgehend erfüllten. Diese insgesamt positive Bilanz wird allerdings durch die Entscheidung der FernUniversität Hagen getrübt, den von der DSF geförderten Weiterbildungsmasterstudiengang „Peace Studies“ nach nur vier Jahren Laufzeit einzustellen. Die Stiftung hat diesen Beschluss mit großem Bedauern zur Kenntnis genommen.

Im Hinblick auf eine Weiterführung dieser Förderaktivitäten steht die Stiftung nun vor der Herausforderung, ihren Satzungsauftrag zu erfüllen und eine nachhaltige Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses aufzubauen. Hierfür sind im Auftrag des Stiftungsrats bereits erste konzeptionelle Vorschläge erarbeitet worden. Inwiefern sich ein solches Programm verwirklichen lassen wird, hängt wesentlich von den künftigen finanziellen Handlungsspielräumen der Stiftung ab.

In der Forschungsprojektförderung bewilligte die DSF im laufenden Jahr bisher fünf größere Forschungsvorhaben und schöpfte damit ihren Förderrahmen bereits weitgehend aus. Hierzu zählt ein Forschungsvorhaben, das aus der Forschungsinitiative der Stiftung zur Rolle von Religionen in Gewaltkonflikten und Friedensprozessen hervorgegangen ist. Im April 2008 richtete die DSF eine Forschungskonsultation zum Thema „Globaler Klimawandel und neue Gewaltkonflikte“ aus, um den Forschungsbedarf in diesem in Politik und Öffentlichkeit viel diskutierten Themenfeld zu ermitteln und einschlägig arbeitende Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen miteinander zu

vernetzen. Die Stiftung geht davon aus, dass auch diese Initiative innovative Forschungsvorhaben hervorbringen wird.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr



Prof. Dr. Volker Rittberger
Vorsitzender der DSF

Aktuelles

Friedensgutachten 2008



Die neue Hochrüstung und friedenspolitische Alternativen bilden das Schwerpunktthema des Friedensgutachtens 2008. Die Autoren gehen der Frage nach, ob das über Jahrzehnte entwickelte System der Rüstungskontrolle vor dem Zusammenbruch steht und welche Perspektiven sich für die internationalen Nichtverbreitungsregime

ergeben. Weitere Themen sind der Klimawandel als Sicherheitsproblem sowie die Analyse instabiler autoritärer Systeme.

Das Friedensgutachten wird seit 2007 durch die DSF gefördert.

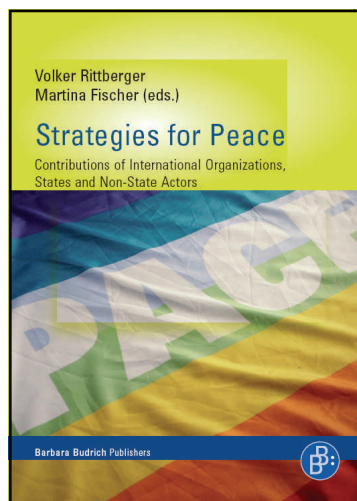
Weitere Informationen: www.friedensgutachten.de

DSF-Symposiumsband erschienen

„Strategies for Peace. Contributions of International Organizations, States, and Non-State Actors“ war der Titel des Internationalen Symposiums, das die Deutsche Stiftung Friedensforschung aus Anlass ihres fünfjährigen Bestehens am 28. und 29. April 2006 in Osnabrück ausgerichtet hatte.

Die Beiträge des Symposiums sind nun unter der Herausgeberschaft von Prof. Dr. Volker Rittberger und Dr. Martina Fischer in einer englischsprachigen Publikation im Verlag Barbara Budrich erschienen. Die Autoren setzen sich mit der Frage auseinander, wie vor dem Hintergrund zahlreicher Gewaltkonflikte nachhaltige Friedensprozesse eingeleitet werden können. Sie richten hierfür den Blick auf die Rolle von internationalen Organisationen, Staaten und nichtstaatlichen Akteuren und weisen auf die vielschichtigen Problemfelder hin, die bei der Friedenskonsolidierung in den Krisenregionen der Welt auftreten können und bewältigt werden müssen.

Der Band ist ab sofort im Buchhandel erhältlich.



Transferveranstaltungen

Öffentliches Kolloquium zum 150. Geburtstag des deutschen Friedensnobelpreisträgers Ludwig Quidde (12. April 2008)



Der Bremer Oberbürgermeister Jens Böhrnsen (rechts) begrüßte Staatsminister Gernot Eler im Bremer Rathaus

Im Historischen Rathaus der Freien Hansestadt Bremen richtete die DSF in Zusammenarbeit mit der Ludwig Quidde-Stiftung und der Universität Bremen das Kolloquium „Wege zur Friedenssicherung und Versöhnung. Deutsche Friedensnobelpreisträger als Leitfiguren für die heutige Friedenspolitik“ aus. Den Anlass bildete der 150. Geburtstag des deutschen Friedensnobelpreisträgers von 1927, Ludwig Quidde. Der gebürtige Bremer ist, wie der Bremer Bundestagsabgeordnete Volker Kröning in seiner Eröffnungsrede festhielt, auch in seiner Geburtsstadt nur Wenigen bekannt. In ihren Beiträgen riefen Prof. Dr. Jost Dülffer (Gustav Stresemann), Prof. Dr. Karl Holl (Ludwig Quidde), Prof. Dr. Wolfgang Wippermann (Carl von Ossietzky) und Dr. Bernd Rother (Willy Brandt) Leben und Lebenswerk der insgesamt vier deutschen Friedensnobelpreisträger in Erinnerung und fragten nach der Bedeutung ihrer Ideen und ihres Wirkens für die Gegenwart. Den Abschluss bildete der Vortrag „Friedenspolitisches Handeln vor dem Hintergrund regionaler und globaler Herausforderungen“ des Staatsministers im Auswärtigen Amt Gernot Eler, der den Bogen bis in die heutige Zeit spannte. Die Beiträge des Kolloquiums sollen in einer Publikation einem interessierten Publikum zugänglich gemacht werden.

Gott wohnt zwischen den Fronten. Religiös motivierte Friedensarbeit.

In Kooperation mit dem Katholikentag und dem Oekumenischen Dienst richtete die Stiftung auf dem 97. Deutschen Katholikentag in Osnabrück am 24. Mai 2008 eine von der Journalistin Carola Schede (NDR) moderierte Podiumsveranstaltung zur friedensfördernden Rolle von Religionen aus.



Den einführenden Vortrag hielt Prof. Dr. Konrad Raiser (Foto), ehemaliger Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) in Genf. Prof. Dr. Andreas Hasenclever, Universität Tübingen, erläuterte aus Sicht der Friedens- und Konfliktforschung, unter welchen Bedingungen Religionen eine friedensfördernde Rolle übernehmen können. Über die Ziele und Projekte der katholischen Friedensbewegung Pax Christi informierte Bischof Heinz Josef Algermissen (Fulda). Einen anschaulichen Einblick in die interreligiöse Friedensarbeit in Kroatien bot Ana Raffai, die mit ihren Schulungsprojekten auf eine langjährige Erfahrung zurückblicken kann. Beindruckt zeigten sich die Zuhörer und Zuhörerinnen von den Fotos und Berichten aus dem friedensjournalistischen Projekt Peace Counts, das von Dr. Heiner Wember aus Münster vorgestellt wurde.

Forschungsprojektförderung

Forschungskonsultation „Globaler Klimawandel und neue Gewaltkonflikte“ (25. April 2008)

Mehr als 20 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus verschiedenen Fachdisziplinen nahmen an der internationalen Forschungskonsultation „Globaler Klimawandel und neue Gewaltkonflikte“ teil, zu der die DSF in die Katholische Akademie in Berlin eingeladen hatte. Zielsetzung war es, den aktuellen Forschungsstand zu ermitteln und den weiteren Forschungsbedarf für die Friedens- und Konfliktforschung zu diskutieren. Den einführenden Vortrag „Klimawandel und Sicherheit“ hielt Prof. Dr. Dirk Messner, Direktor des Instituts für Entwicklungspolitik (DIE) in Bonn. Hierin unterstrich er die Notwendigkeit intensiver Forschungsanstrengungen, um den Kenntnisstand über die möglichen Gefährdungen für Frieden und Sicherheit durch den Klimawandel zu erweitern. Im Anschluss folgten drei Impulsreferate, in denen zentrale Forschungsfragen entwickelt und zur Diskussion gestellt wurden. Alexander Carius (adelphi research, Berlin) widmete sich in seinem Beitrag den wichtigsten Problemfeldern und regionalen Schwerpunkten potenzieller Gewaltkonflikte, die für vertiefende Untersuchungen von Bedeutung sind. Prof. Dr. Nils Petter Gleditsch (PRIO) setzte sich kritisch mit verschiedenen Konfliktszenarien auseinander und warnte angesichts

des aktuellen Forschungsstands vor voreiligen Schlussfolgerungen über mögliche Gewaltkonflikte, die durch den Klimawandel ausgelöst werden können. Im dritten Impulsreferat setzte sich Prof. Dr. Michael Brzoska (IFSH) mit den Strategien und Instrumenten auseinander, die für eine wirksame Konflikt- und Gewaltprävention sowie für die Konfliktbearbeitung aus heutiger Sicht zur Verfügung stehen.

Die Stiftung will mit ihrer Initiative die Aufmerksamkeit der Friedens- und Konfliktforschung auf dieses wichtige Forschungsgebiet lenken und einen Anstoß dazu geben, neue und wegweisende Forschungsvorhaben zu entwickeln. Ein weiteres Ergebnis der Forschungskonsultation könnte darin bestehen, dass sich ein Netzwerk einschlägig interessierter Forscherinnen und Forscher bildet, die sich mit den friedens- und sicherheitspolitischen Risiken des Klimawandels auseinandersetzen.

Die Beiträge der Tagung werden in der stiftungseigenen Reihe „Arbeitspapiere DSF“ veröffentlicht.

Neu in die Förderung aufgenommene Großprojekte

Im laufenden Jahr nahm die Stiftung bisher insgesamt fünf größere Forschungsvorhaben in die Förderung auf. Das finanzielle Gesamtvolumen beläuft sich auf 725 Tsd. Euro.

Folgende Projekte wurden neu bewilligt:

- **Religion und Bürgerkrieg: Zur Ambivalenz religiöser Faktoren im subsaharischen Afrika**
Projektleiter: Dr. Matthias Basedau, GIGA – Institut für Afrika-Studien, Hamburg
Laufzeit: 24 Monate (Dezember 2008 bis November 2010)
- **Zwischen Kontrolle und Kooperation – Technologietransfers und Bemühungen um die Nichtverbreitung von Massenvernichtungswaffen**
Projektleiter: Prof. Dr. Götz Neuneck, Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH)
Laufzeit: 24 Monate (August 2008 bis Juli 2010)
- **Bedrohung auf der (Medien-)Agenda – Krisenkommunikation im Nachrichtenprozess**
Projektleiter: Prof. Dr. Georg Ruhrmann (Universität Jena), Prof. Dr. Michaela Maier (Universität Koblenz-Landau)
Laufzeit: 24 Monate (Oktober 2008 bis September 2010)

Antragstermine für Großprojekte

Anträge auf Projektförderung (Großprojekte) können zum **1. Juni** und **1. Dezember** bei der Geschäftsstelle in Osnabrück eingereicht werden. Die Leitfäden zur Antragstellung sind unter <http://www.bundesstiftung-friedensforschung.de/antragstellung/leitfaedeneuersicht.html> als Download erhältlich.

- **Nicht-staatliches Konfliktmanagement. Möglichkeiten und Grenzen von Nichtregierungsorganisationen im Umgang mit nicht-staatlichen Gewaltakteuren**
Projektleiter: Dr. Ulrich Schneckener, Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), Berlin
Laufzeit: 24 Monate (August 2008 bis Juli 2010)

Neu in die Förderung aufgenommene Kleinprojekte

Als Kleinprojekte definiert die Stiftung kleinere Forschungsvorhaben, Pilotstudien, wissenschaftliche Tagungen und Publikationen, die ein Antragsvolumen unter 20 Tsd. Euro haben. Folgende Projekte wurden 2008 neu in die Förderung aufgenommen:

Kleinere Forschungsvorhaben/Pilotstudien

- **Lehrbuchprojekt: Grundzüge der Weltpolitik**
Projektleiter: Prof. Dr. Volker Rittberger, Institut für Politikwissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen
Laufzeit: 7 Monate (Januar bis Juli 2008)
- **Pilotstudie: Söldneridentitäten. Zum Selbstverständnis von Angestellten militärischer Sicherheitsfirmen im Irak**
Projektleiter: Dr. Volker Franke, Bonn International Center for Conversion (BICC)
Laufzeit: 6 Monate (September 2008 bis Februar 2009)

Tagungen/Workshops

- **Frieden mit dem Unfrieden? Wissensbestände im Wandel. Jahreskolloquium 2008 der AFK in Leipzig** (29. Februar-2. März 2008 in Leipzig)
Projektleiter: Prof. Dr. Peter Schlotter, Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK)
- **XVII. Internationale Amaldi-Konferenz der Akademien der Wissenschaften und der Nationalen Wissenschaftlichen Gesellschaften über wissenschaftliche Fragen der globalen Sicherheit** (13.-16. März 2008 in Hamburg)
Projektleiter: Prof. Dr. Klaus Gottstein, Max-Planck-Institut für Physik, München
- **Erklärungsmuster und Kontrollierbarkeit terroristischer Gewalt - Lokale Wurzeln und „Gewaltexport“ aus muslimisch geprägten Ländern** (10.-12. April 2008 in Bielefeld)
Projektleiter: Prof. Dr. Gerhard Haupt und Prof. Dr. Wilhelm Heitmeyer, Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung, Universität Bielefeld

- **Sekundärkonflikte nach militär-gestützten humanitären Interventionen** (18.-19. April 2008 in Potsdam)
Projektleiter: Prof. Dr. Michael Daxner, Institut für Soziologie, Universität Oldenburg
- **Peace through Law: The Role of the United Nations International Law Commission - A Colloquy on the Occasion of its Sixtieth Anniversary** (11. Juli 2008 in München)
Projektleiter: Prof. Dr. Georg Nolte, Lehrstuhl für Öffentliches Recht, Völker- und Europarecht, Humboldt-Universität zu Berlin
- **Der Schutz von Kindern in Kriegsgebieten (Kids under Fire in Urban Areas: Intra-War Protection of Children)** (7.-9. November 2008 in Hamburg)
Projektleiter: Prof. Dr. Hans. J. Gießmann, Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH), in Kooperation mit Herrn Frank Werner, Hamburger Erklärung e. V.

Einreichungsfristen für Anträge auf Tagungsförderung

Anträge auf Förderung wissenschaftlicher Veranstaltungen sind sechs Monate vor der geplanten Durchführung in einer begutachtungsfähigen Fassung bei der Geschäftsstelle einzureichen.

DSF-eigene Publikationen

Neu in der Reihe „Forschung DSF“

- Sabine Klotz: Der Beitrag des Zivilen Friedensdienstes zur zivilen Konfliktbearbeitung in Bosnien-Herzegowina und Kosovo. Osnabrück 2008 [Heft 13]
- Sven Chojnacki: Wandel der Gewaltformen im internationalen System. Osnabrück 2008 [Heft 14]
- Susanne Buckley-Zistel: Between Past and Future. An Assessment of the Transition from Conflict to Peace in Post-genocide Rwanda. Osnabrück 2008 [Heft 15]
- Helmut Breitmeier: Globaler Klimawandel und Gewaltkonflikte. Osnabrück 2008 [Heft 16] (in Vorbereitung)

Die stiftungseigenen Publikationen sind in gedruckter Fassung und als Download auf der Internetseite der DSF erhältlich.

Zeitschriftenförderung



Folgende Ausgaben der von der DSF geförderten Zeitschriften sind erschienen:

- „100 Jahre Haager Friedenskonferenz von 1907“ (Die Friedens-Warte, Heft 4/2007)
- „Frieden durch Staatlichkeit?“ (Die Friedens-Warte, Heft 1/2008)
- „Rüstungsdynamik und Renuklearisierung“ (Wissenschaft und Frieden, 1/2008)
- „Migration und Flucht“ (Wissenschaft und Frieden, 2/2008)

Die Beiträge zum Schwerpunktthema der Ausgabe 1/2008 der „Friedens-Warte“ sind aus dem Parlamentarischen Abend 2007 der DSF in Berlin hervorgegangen.

Struktur- und Nachwuchsförderung

Einstellung des Masterstudiengangs Peace Studies an der FernUniversität Hagen

Ende Dezember 2007 traf die Hochschulleitung der FernUniversität Hagen die Entscheidung, den von der DSF seit vier Jahren geförderten Weiterbildungs-masterstudiengang „Peace Studies“ nicht weiterzuführen. Neueinschreibungen sind von nun an nicht mehr möglich. Hierdurch erlitten die Anstrengungen der Stiftung, durch eine gezielte Strukturförderung zur stärkeren Verankerung der Friedens- und Konfliktforschung an deutschen Universitäten beizutragen, einen empfindlichen Rückschlag. Der Stiftungsrat der DSF nahm die Entscheidung der FernUniversität Hagen mit großem Bedauern zur Kenntnis und beschloss, die Förderung vorzeitig einzustellen.

Promotionsförderung der DSF

Aus der strukturierten Promotionsförderung der DSF ist folgende Veröffentlichung hervorgegangen:

- Jonas Wolff: Turbulente Stabilität. Die Demokratie in Südamerika diesseits ferner Ideale. Baden-Baden: NOMOS 2008 (=Studien der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung Bd.1).

Prof. Dr. Thorsten Bonacker übernimmt W3-Professur an der Universität Marburg

Die von der DSF in Verbindung mit der Studiengangförderung finanzierte Juniorprofessur an der Universität Marburg ist zum 1. April 2008 in eine W3-Professur für Friedens- und Konfliktforschung umgewandelt worden. Prof. Dr. Thorsten Bonacker (Foto) konnte die Einrichtung der Professur im Rahmen von Bleibeverhandlungen mit der Hochschulleitung aushandeln. Hierdurch erfährt die Friedens- und Konfliktforschung an der Universität eine nachhaltige Stärkung. Die DSF begrüßt diesen Schritt und sieht sich in ihrer Förderentscheidung für den Standort Marburg bestätigt. Die Stiftung wird die W3-Professur bis zum Ende des Förderzeitraums anteilig finanzieren.



Aus den Stiftungsorganen

Die Deutsche Stiftung Friedensforschung trauert um ihr Stiftungsratsmitglied

Johann-Henrich Krummacher.



Johann-Henrich Krummacher verstarb am 25. Februar 2008 im Alter von 61 Jahren in Stuttgart. Er gehörte dem Stiftungsrat seit März 2006 an. Mit ihm verliert die Stiftung eine Persönlichkeit, die sich mit großem Engagement für ihre Anliegen eingesetzt hat. Die DSF wird sein Andenken in ehrender Erinnerung bewahren.

Wiederwahl von Prof. Dr. Volker Rittberger als Vorsitzender der DSF

Prof. Dr. Volker Rittberger (Foto) ist am 24. April 2008 einstimmig durch den Stiftungsrat der DSF in seinem Amt als Vorsitzender bestätigt worden. Prof. Rittberger, Inhaber des Lehrstuhls für Politikwissenschaft und Internationale Beziehungen an der Universität Tübingen, hatte den Vorsitz der Stiftung im September 2003 übernommen und sich mit dem bevorstehenden Auslaufen seiner ersten fünfjährigen Amtsperiode zur Wiederwahl gestellt.



Inzwischen wurden bereits erste Vorhaben in die Förderung aufgenommen:

- Koordinationstreffen der Anbieter friedenswissenschaftlicher Masterstudiengänge (29.-30. September 2008 in Frankfurt/M.)
Projektleiterinnen: Prof. Dr. Tanja Brühl, Universität Frankfurt/M.; Dr. Patricia Schneider, IFSH, Sprecherinnen der Curriculum AG der AFK
- Jahrestagung 2008 des Arbeitskreises „Abrüstung und Nichtverbreitung biologischer und chemischer Waffen“ (24. November 2008 in Berlin)
Projektleiter: Prof. Dr. Harald Müller, Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)

Nähere Auskünfte gibt die Geschäftsstelle der DSF in Osnabrück.

Aus der Geschäftsstelle

Neuberufung von Prof. Dr. Christopher Daase in den Stiftungsrat



Die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Frau Dr. Annette Schavan, hat Prof. Dr. Christopher Daase (Foto) neu in den Stiftungsrat der DSF berufen. Prof. Daase lehrt und forscht seit 2004 am Geschwister-Scholl-Institut für Politische Wissenschaft der Ludwigs-Maximilians-Universität München im Fachgebiet Internationale Politik. Er leitet derzeit ein

von der DSF gefördertes Forschungsvorhaben zum Thema „Entschuldigung und Versöhnung in der internationalen Politik“.

Praktika

Die DSF beschäftigt regelmäßig studentische Praktikanten und Praktikantinnen in der Geschäftsstelle in Osnabrück. Praktika dauern von sechs Wochen bis zu drei Monaten und sind unentgeltlich. Darüber hinaus besteht nun auch die Möglichkeit, studentische Praktika über einen Zeitraum von mehr als drei Monaten in der Geschäftsstelle zu absolvieren. Bei einer Dauer von mindestens fünf Monaten wird das (Vollzeit-)Praktikum durch die Stiftung vergütet. Informationen zu den Bewerbungsbedingungen sind erhältlich unter http://www.bundesstiftung-friedensforschung.de/ueber_dsf/jobs.html oder direkt bei der Geschäftsstelle.

Förderung von Vernetzungsaktivitäten/Arbeitskreisen in der Friedens- und Konfliktforschung

Auf seiner Sitzung am 24. April 2008 beschloss der Stiftungsrat der DSF, Vernetzungsaktivitäten und Arbeitskreise in der Friedens- und Konfliktforschung aus einem eigenen Fördertopf zu unterstützen. Die Stiftung übernimmt hierdurch Förderleistungen, die bisher durch die Ende 2007 aufgelöste Arbeitsstelle Friedensforschung Bonn (AFB) erbracht wurden. Gefördert werden insbesondere Initiativen und Arbeitskreise, die nicht an eine Institution angebunden sind und der Fortentwicklung der Friedens- und Konfliktforschung bzw. einzelner Forschungsgebiete dienen.

Impressum

Herausgeber:
V.i.S.d.P.: Dr. Thomas Held, Geschäftsführer
Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF)
Am Ledenhof 3-5, 49074 Osnabrück
Fon: 0541-600 35 42
Fax: 0541-600 790 39

info@bundesstiftung-friedensforschung.de
www.bundesstiftung-friedensforschung.de

Spendenkonto der DSF
Sparkasse Osnabrück, Konto 1230, BLZ 265 501 05